



Gemeinde Zaberfeld

Haushaltsrede des Bürgermeisters in der Gemeinderatssitzung am 29. Januar 2019

„Sehr geehrte Dame und Herren des Gemeinderats, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

die Verwaltung legt dem Gemeinderat heute ein Zahlenwerk vor, das erstmals im Gesamtvolumen über 12 Mio € liegt, dem bisher größten Haushalt unserer Gemeinde, mit vielen Maßnahmen und zukunftsweisenden Investitionen aber auch mit Kosten für die stetig wachsenden Unterhaltungsaufgaben gespickt. Wir haben im Planentwurf die im Gemeinderat 2018 beschlossenen Maßnahmen eingearbeitet. Zahlreiche Aufgaben, die unserem Pflichtbereich zuzuordnen sind, aber auch Maßnahmen, die der zukünftigen Entwicklung unserer Kommune dienen. Im eingeblendeten Schaubild sehen Sie die konstante Linie unserer stetig steigenden Finanzentwicklung, der HH hat sich in den vergangenen 12 Jahren nahezu verdoppelt. Der Verwaltungshaushalt erhöht sich um rund 430.000 € gegenüber dem Vorjahr auf 9,57 Mio €, der Vermögenshaushalt 2019 liegt mit 2,5 Mio € auf einem sehr hohen Investitionsvolumen für unsere Gemeinde.

FOLIE 1

Bevölkerungsentwicklung

Bei den Diskussionen zum Gemeindeentwicklungskonzept wurde 2016 die 4.000 EWH – Schwelle als Ziel genannt. Bereits 2017 wurde diese Marke überschritten, der Zuwachs unserer Gemeinde setzte sich auch 2018 fort. Diese Entwicklung zeigt uns, dass unsere Gemeinde als Wohnort attraktiv ist und bleibt und wir unsere Infrastruktur dementsprechend ausbauen und auslegen können. Die Ewh- Zahl ist letztlich auch für die Finanzweisungen des Landes wichtig, können wir doch pro EWH mit rund 1.000 € p.a. an Zuweisung rechnen. Mit 4043 Ewh Stand 31.12.2018 überschreiten wir nachhaltig die 4000 Einwohner – Grenze.

FOLIE 2

Einnahmen - die wichtigsten Steuern und Zuweisungen

Bei unseren wichtigsten Einnahmen, den Steuern und Zuweisungen werden wir 2019 erneut einen deutlichen Einnahmezuwachs mit rund 300.000 T€ auf rund 6 Mio € verzeichnen.

Bei den Gewerbesteuererinnahmen ist allerdings mit einem Rückgang auf 700 T€ zu rechnen. Damit gehören wir leider zu den finanzschwachen Gemeinden im LK. Dem gegenüber steigen die Einkommenssteueranteile als Landeszuweisung um ca. 157.000 € auf rund 2,5 Mio € und stellen unsere größte Einnahmequelle dar. Diese Einnahmen verpflichten uns auch, die Wohnqualität als Schwerpunkt in unserer Gemeinde zwischen den Ballungsräumen zu pflegen und uns bewusst zu sein, dass wir in unsere Infrastruktur mit KITAS, Schule, Einkaufsmöglichkeiten, Seniorenwohnanlage oder Grünanlagen und Landschaftspflege weiterhin investieren müssen...

Auch bei den **Schlüsselzuweisungen** des Landes an finanzschwache Gemeinden mangels Steuerkraft erhöhen sich unsere Einnahmen aufgrund der weiterhin guten Wirtschaftslage im

Land um rund 133 T € auf 2,017 Mio €. Schlüsselzuweisungen heißt, finanzstarke Kommunen unterstützen finanzschwächere Gemeinden. Die Höhe der jeweiligen finanziellen Unterstützung einer Gemeinde wird durch Messzahlen in Abhängigkeit von den Einwohnern ermittelt.

FOLIE 3

Ausgaben – die wichtigsten Umlagen

Rund 90.000 € weniger Umlagen bei insgesamt 2,65 Mio € Ausgaben ergeben sich zum einen durch die Senkung des Kreisumlageschlüssels. Hier sparen wir 2019 rund 58.000 € ein. Auch die Gewerbesteuerumlage reduziert sich um rund 21.000 €. Wir sind keine Industriehochburg und die überschaubaren Gewerbesteuererinnahmen begrenzen folglich auch die hieraus resultierende Umlage.

FOLIE 4

Personalkostenentwicklung

Wie Sie in den letzten Wochen sicherlich gelesen haben, standen bei den Finanzentwicklungen der Nachbargemeinden stets die Personalkostenentwicklungen im Fokus. Die Personalkosten sind in vielen Städten teilweise erheblich gestiegen. Nach den Anstiegen in den vergangenen Jahren werden unsere Personalkosten mit geplanten 1,8 Mio € trotz den gesetzlich vorgegebenen Stufensteigerungen und einer tariflichen Erhöhung von 3% um ca. 3T€ zurückgehen. Dies ist einer auslaufenden Altersteilzeit, dem Wegfall einer Teilzeitstelle ab Mai und Einstellung junger Mitarbeiterinnen im Erzieherinnenbereich geschuldet. Durch die Einführung des Neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen 2019 sind die Personalkosten nochmals erhöht. Die Umstellung als eine Landesvorgabe, die wir mit eigenem Personal auch im Hinblick auf die Nachfolge unseres Kämmerers verrichten, Landeszuschüsse für die Einführung gibt es allerdings nicht

Unsere Personalkosten liegen bei 19% des Haushaltsvolumens des Verwaltungshaushalts und bestätigen unseren schlanken Personalbestand. Die Personalkostenzuschüsse vom Wasserverband mit 55 T€ sind hierbei gar nicht eingerechnet.

Entwicklung des Verwaltungs- und Betriebsaufwandes Gruppe 5 + 6

Bei dieser Gruppierungsübersicht liegen die Ausgaben deutlich über 3 Mio € und erhöhen sich erneut um rund 96 T€.

Maßgeblich sind zum einen die Zuweisungen an die Kirchengemeinde für die Kindergartenarbeit mit 788T €, einem geplanten Plus von 55.000 €. Der Deckungsgrad durch die Elternbeiträge liegt bei rund 14 % in den kommunalen Einrichtungen, ein wichtiger Beitrag dennoch, den unsere Eltern für qualifizierte Betreuung sicherlich auch zustimmend akzeptieren.

Erfreulicherweise verzeichnen wir weiterhin hohe Geburtenzahlen, die uns aber auch vor logistische Herausforderungen stellen. Wir müssen die Raumkapazitäten untersuchen um alle Kinder in unserer Gemeinde aufnehmen zu können und die notwendigen Ersatz- und Neubauten aber auch Umbauten angehen. Die Betreuung im Unter 3 –Jährigen Bereich nimmt weiter zu, wir wollen hier für Michelbach eine Krippengruppenvergrößerung vornehmen um allen U 3 Anfragen in unserer Gemeinde nachkommen zu können...

Den Gesamtausgaben für die Kindergärten mit 1,254 Mio € stehen Einnahmen aus Landeszuschüssen mit 443.000 € (Erhöhung um 124.000 €) und Elternbeiträge mit 58.000 € gegenüber. Die Gemeinde schultert 2019 demnach 753.000 € aus eigenen Mitteln. Diese Ausgaben sind gut investiertes Geld. Durch gute Angebote werden die Kinder in unseren Einrichtungen angemeldet

und bleiben zur Betreuung in der Gemeinde. Wir müssen keine Ausgaben für die Betreuung in auswärtigen Einrichtungen leisten und haben den Ausgabenbetrag auf 8.000 € belassen. Als weiteres bindet die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke, Straßen, Gebäude und baulichen Anlagen Finanzen von rund 436.000 €. Die sich dahinter verbergenden Aufgaben müssen durch unseren Bauhof und unsere Verwaltung geschultert werden. Erfreulich, dass die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED zu weiteren Einsparungen führt.

Größter Ausgabenfaktor in dieser Gruppierung sind die kalkulatorischen Kosten mit 800.000 €, die wir an Abschreibungen und Anlageverzinsungen berechnen. Beinhaltet sind hier die inneren Verrechnungen von Bauhof- und Verwaltungsleistungen, die Kosten der Abwasserbeseitigung die keinen tatsächlichen Geldfluss bewirken, die zukünftig mit Umstellung auf das neue Haushalts- und Kassenrecht ab 2020 allerdings eine Rolle spielen.

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben

Unsere Einnahmen und Ausgaben sind sich seit 2011 kontinuierlich gestiegen, unser Gesamtvolumen liegt bei von 9,5 Mio € im Verwaltungshaushalt. Bei den Einnahmen verzeichnen wir gegenüber 2018 eine deutliche Steigerung um rund 430.000 € während die Ausgaben nur um rund 10.000 € steigen sollen. Sowohl Einnahmen als auch Ausgaben sind die bisher höchsten Werte in unserer HH Planung. Deutlich zu erkennen ist auch, dass wir in all diesen Jahren stets eine Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet haben.

FOLIE 8

Zuführungsrate

Wie angedeutet erhöht sich die Zuführungsrate auf erfreuliche 1,232 Mio €, dennoch bleibt diese weiterhin hinter den tollen Jahren 2015 – 2017 zurück. Aber auch mit dieser Zuführungsrate werden wir unsere Aufgaben und Investitionen schultern und uns gleichfalls nach unserer Decke strecken. Die Zuführungsrate bedeutet den Grundstock für unsere Investitionen, unsere Baumaßnahmen und den Ausbau unserer Infrastruktur.

Einnahmen im Vermögenshaushalt

Welchen Einfluss die Zuführungsrate auf unsere Investitionen hat sehen Sie am folgenden Schaubild. Mit 49 % beeinflusst die Zuführungsrate unsere Einnahmen maßgeblich. Erfreulich, dass wir durch den Verkauf von Grundstücken aus dem Neubaugebiet Gottesacker 2, der Kohlplatte in Ochsenburg und in besonderem dem Gewerbegebiet Hohe Egarten einen stolzen Betrag von rund 937.000 € Einnahmen generieren. Die Nachfrage nach Bau- und Gewerbeplätzen bestätigt die zukunftsweisenden Entscheidungen mit dem Gemeinderat bei der Erschließung von Flächen aber auch der Notwendigkeit, auch weiterhin Baulandentwicklungen entsprechend dem Bedarf in Einklang mit unserer Natur, unserer Landschaft aktiv voranzubringen. Nach unserem Gemeindeentwicklungskonzept ist dies auch für die konstante Entwicklung unserer Infrastruktur eine entscheidende Grundlage.

Zuschüsse für unsere investiven Ausgaben erwarten wir mit 94.000 € und Beiträge mit 38.000 €. Leider müssen wir rund 183.000 € der Rücklage entnehmen, dies stellt in Anbetracht unserer guten finanziellen Situation allerdings auch ein überschaubarer Betrag dar.

FOLIE 10

Entwicklung des Vermögenshaushaltes von 2006 - 2019

Das Gesamtvolumen der Ausgaben liegt 2019 deutlich über 2 Mio E und deutlich über dem 10-Jahres-Schnitt. In den vergangenen 10 Jahren wurden rund 20,5 Mio € in den Ausbau unserer Infrastruktur finanziert – und dies als Gemeinde, die als finanzschwach eingestuft wird.

FOLIE 11

Lassen Sie mich die größten Investitionen ansprechen

- Für den Gerätewagen der Feuerwehr der Abteilung 2 haben wir die erste Rate mit 50.000 € vorgesehen, eine wichtige Ersatzbeschaffung für unsere Wehr um die Einsatzfähigkeit zu gewähren. Gleichfalls sind wir uns bewusst, damit auch dem Feuerwehrbedarfsplanung Rechnung zu tragen und die Abteilung 2 weiter zu positionieren.
- Für die Grundschule sind Sanierungsmaßnahmen notwendig. Das Schulgebäude ist rund 45 Jahre alt und eine Erneuerung des Bodens mit rund 45.000 € ist erforderlich. Wir waren uns 2015 mit dem Gemeinderat einig, dass die Sanierungen in den nächsten Jahren sukzessive erfolgen müssen, die Fenster werden hier ebenfalls folgen.
- Straßensanierung in Ochsenburg am Hagenrain, Alte Straße mit Ab-/Wasserleitungen
Bei unserer Besichtigung im Frühjahr 2016 wurde der Sanierungsbedarf und unsere Verkehrssicherungspflicht mehr als deutlich. Im Herbst 2016 wurde entschieden, in 4 Jahresraten die Sanierungen zu finanzieren. Die Kosten dieser Sanierungen müssen ausschließlich aus eigenen Mitteln der Gemeinde bestritten werden, die Notwendigkeit ist gleichfalls unbestritten. 2017 erfolgten Gutachten, Ausschreibung und Bodenuntersuchungen. Die Sanierungsarbeiten am Hagenrain wurden im vergangenen Jahr begonnen und sollen im Frühjahr abgeschlossen werden, den nächsten Abschnitt mit der Alten Straße soll zeitnah folgen. Die 3. Rate mit 300.000 € für die Sanierung sind 2019 eingeplant, sodass bisher 900 T€ bereitgestellt wurden.
- Mit der Verlegung des Radwegs und der Querunginsel über die Landesstraße im Zuge des Neubaus des Lebensmittelmarktes ermöglichen wir einen Schritt zur Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer beim Queren der L 1103 aber auch die Möglichkeit, eine Neugestaltung der Ortseinfahrt vorzunehmen. Die Sicherheit an dieser Stelle war bereits seit Jahren immer wieder ein Thema in der Bevölkerung. 114.000 € sowie einen Landeszuschuss mit 42.800 € haben wir eingeplant.
- Als Kapitalumlage sind nach Beschlüssen an den Gemeindeverwaltungsverband für die Abwasserbeseitigung 123.000 € vorgesehen. Die Kosten fließen in die Ertüchtigung der maschinellen Ausstattung, Sanierungsmaßnahmen und gleichfalls eine Tilgungsrate.
- Als Kapitalumlage für die Umsetzung unseres Wasserversorgungskonzepts mit Leitungsbau und neuem Hochbehälter ist eine 4. Rate mit 335.000 € geplant. Insgesamt haben wir mit dieser Rate 1,147 Mio € im HH der Gemeinde finanziert, um diese für unsere Gemeinde und den Zweckverband mit Pfaffenhofen- Weiler große Investition zur Sicherung der Wasserqualität und Wasserversorgung zu stemmen. Mit dem Bau des neuen zentralen Hochbehälters haben wir 2018 begonnen und hoffen 2019 auf Fertigstellung. Sollten keine besonderen Ereignisse eintreten wird die Anbindung an die Bodenseewasserversorgung in diesem Jahr noch erfolgen, eine tolle Prognose für unsere OT Leonbronn und Ochsenburg aber auch die Gesamtgemeinde hinsichtlich der Versorgungssicherheit. 2019 werden die technische Ausstattung des Hochbehälters und

die Erneuerung der technischen Ausstattung des Sammelbehälters erfolgen sowie Leitungen ins Ortsnetz gebaut werden.

- Grundstücksverkehr 670.000 € - Erfreulicherweise besteht weiterhin eine gute Nachfrage nach Baugelände in unserer Gemeinde. Die in Vorjahren eingeleiteten Bebauungsplanverfahren in Ochsenburg und Michelbach sollen nach den Satzungsbeschlüssen 2019 in die Umsetzung gehen und die Erschließung folgen, die Kosten sind mit ersten Raten eingeplant. Wir freuen uns mit diesen Maßnahmen eine weitere Stabilität in der Bevölkerungsentwicklung fortschreiben und der Nachfrage Rechnung tragen zu können ...
- Ausbau der Leichenhalle in Ochsenburg - 100.000 €. Der Gemeinderat hat bereits über den Ausbau diskutiert. Eine Notwendigkeit, die wir sehen und mit Hilfe des Engagements unser Ochsenburger stemmen können, eine Investition für die nächsten Jahrzehnte, dem Bedarf angepasst nach Vergleich zu den anderen Ortsteilen auch gerechtfertigt.
- Schlepper für den Bauhof 98.000 € – Der Alte Schlepper ist über 10 Jahre alt und weist eine Fahrleistung von rund 5000 Stunden aus. Um die Arbeiten auf der Gemarkung fachgerecht und ordnungsgemäß ausführen zu können benötigt unser Bauhof das richtige Equipment. Der alte Schlepper zeigt erste Verschleißspuren und sollte deshalb auch aufgrund eines guten Restwertes gegen einen neuen Schlepper getauscht werden. Im HH haben wir nach unserer Begehung mit dem Gemeinderat einen Betrag von 98.000 € mit Gegenfinanzierung durch einen Restwert von 45 T€ eingestellt.
- Sanierung Mannwaldstraße 294.000 € – die Mannwaldstraße soll saniert werden, insbesondere auch Kanal- und Wasserleitungen ersetzt werden. Die Kanalerneuerung wird auch vorausschauend auf die Baulandentwicklung in Leonbronn gesehen. Da die Maßnahme über das Landessanierungsprogramm subventioniert werden kann und das Programm 2020 ausläuft schlagen wir vor, diese Maßnahme in 2019 noch anzugehen.
- Feldwegausbau 90.000 € – dringend saniert werden muss der Verbindungsweg Zaberfeld – Ochsenburg im Gewann Hagen. Bei der Ortsbegehung im Herbst konnte sich das Gremium von der Notwendigkeit überzeugen, der Weg wird gerne von Wanderern, Radfahrern genutzt aber auch durch die Landwirtschaft stark in Anspruch genommen.

FOLIE 12

Rücklagenentwicklung der Gemeinde 2009 - 2018

Nachdem wir in den vergangenen 4 Jahren stets einen Rücklagenzuwachs trotz der hohen Investitionen und teilweise entgegen den Prognosen verzeichnen konnten, schlagen wir in diesem Jahr eine überschaubare Rücklagenentnahme von 183.000 € vor. Die Rücklage liegt weiterhin bei knapp 5 Mio € - wir sind also auch für die nächsten Jahre finanziell gut für weitere Aufgaben gerüstet und bleiben weiterhin schuldenfrei.

FOLIE 13

Aufgrund unserer guten Finanzlage schlagen wir Ihnen vor, die Realsteuerhebesätze unverändert zu belassen. Hier liegen wir mit 340 Punkten bei der Gewerbesteuer unter dem Landkreisschnitt (362 Punkte) und entlasten dadurch auch unsere Unternehmen.

Sie sehen, der mit vielen Aufgaben und Investitionsvolumen gespickte Haushalt 2019 ist sehr umfassend und Grundlage, um weitere infrastrukturelle Verbesserungen herbeizuführen und unsere Gemeinde attraktiv zu erhalten und zu gestalten.

Ich möchte meine Haushaltsrede mit dem Hesse-Zitat schließen: „Damit das Mögliche entsteht, muss immer auch das Unmögliche versucht werden“.

Wir schlagen ihnen heute nichts Unmögliches vor sondern freuen uns, mit ihnen die Aufgaben und Herausforderungen angehen zu dürfen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit die Verwaltung steht Ihnen für Fragen nun gerne zur Verfügung.“

Beschlussantrag:

1.) Den Entwürfen des VWH und des VÖH 2016 wird zugestimmt – Erhöhung um 50 T€ beim HWS Schutz.

2.) Als Realsteuerhebesätze 2016 werden wie bisher festgesetzt:

Grundsteuer A: 400% -

Grundsteuer B: 350% -

Gewerbsteuer: 340%